



Stallikon feiert

13. September 2014



Einweihung der Neubauten

Schulhaus Pünten

Kinderkrippe Coccolino
mit Gemeindesaal

Wärmeverbund EKZ



„Stallikon feiert“

Werner Michel, Gemeindepräsident



„Stallikon feiert“ so der Titel der Festaussgabe blickpunktstallikon. Was in Stallikon am Samstag, 13. September gefeiert wird, konnten Sie liebe Stallikerinnen und Stalliker bereits der blickpunktstallikon-Ausgabe vom Juli entnehmen.

Im Juni 2010 hat eine erste Aussprache/Information über die Zukunft der Kinderkrippe mit der Betriebskommission und dem Gemeinderat stattgefunden. In den folgenden Monaten ist klar geworden, dass die Platzverhältnisse im alten Schulhaus Stallikon Dorf nicht mehr ausreichen und dringend eine andere Lösung gefunden werden muss. Zudem war die Trägerschaft Familienclub nicht mehr in der Lage eine Kinderkrippe in Selbstverantwortung weiterhin zu führen und zu betreiben. Langjährige Mitglieder vom Familienclub haben einen „Verein Kinderkrippe Coccolino“ gegründet und ab Januar 2011 die Verantwortung zur Weiterführung als Verein Kinderkrippe Coccolino übernommen. In der Zwi-

schenszeit ist auch der Gemeinderat aktiv geworden und hat einen Krippen Standort evaluiert und einen Planungswettbewerb organisiert. Ende August 2011 fand bereits die öffentliche Jurierung der Wettbewerbsprojekte statt. Bis zur Volksabstimmung für den Objektkredit im März 2012 waren weitere Schritte wie Zusammensetzung der Baukommission, Vorprojekt mit Kostenschätzung, Beschluss und Antrag an die vorberatende Gemeindeversammlung erforderlich. Mit dem Bau der Kinderkrippe mit einem Gemeindesaal, dem neuen Schulhaus Pünten und dem Wärmeverbund konnte im Mai 2013 begonnen werden.

Ursprünglich war nicht vorgesehen, dass fast gleichzeitig mit der Kinderkrippe auch noch zusätzliche Schulräume gebaut werden müssen. Mit dem Bezug der vielen neu erstellten Wohnungen durch junge Familien in Stallikon, hat es auch entsprechend zusätzliche Kinder gegeben, für die es in den bisheri-

gen Schulräumen keinen Platz mehr gab. Aus diesem Grunde hat es Sinn gemacht, auch den benötigten Schulraum bereitzustellen und dafür auf teure Provisorien zu verzichten.

Die Planung für das neue Schulhaus Pünten nahm weniger Zeit in Anspruch, da bereits ein Vorprojekt aus der Zeit der Realisierung vom Werk- und Feuerwehrgebäude vorhanden waren. Das Schulhausprojekt wurde vom gleichen Architekten überarbeitet und auf den aktuellen Stand gebracht. Alle Bauten kamen zeitlich gut vorwärts und bereits ein Jahr später konnten alle Bauten der Gemeinde bzw. der Schule übergeben werden. Mit Beginn des neuen Schuljahres sind sowohl die Kinderkrippe als auch das neue Schulhaus fertig eingerichtet und möbliert, so dass am ersten Tag die ganz Kleinen und die Schüler/innen aber auch Kindergärtler ihre neuen, schönen und zweckmässig eingerichteten Schulräume und Aussenanlagen beziehen können.

Der Gemeinderat und die Baukommissionen sind überzeugt, dass Stallikon mit den beiden neuen Hochbauten für die nächste Zukunft gut aufgestellt ist. Wir sind auch überzeugt, dass es richtig war, die in finanzieller Hinsicht kostspieligen Investitionen jetzt und gleichzeitig getätigt zu haben.

Der Gemeinderat, die Schule Stallikon und der Verein Kinderkrippe Coccolino danken den Architekten, den Planern, den Handwerkern und allen, die sonst noch in irgendeiner Weise zum guten Gelingen der Bauwerke beigetragen haben sehr herzlich.

Nun freuen wir uns, Sie, liebe Stallikerinnen und Stalliker und Interessierte, zum Einweihungsfest einzuladen. Unsere neuen Anlagen sind am Samstag, 13. September für Sie frei zugänglich. Bei dieser Gelegenheit können Sie sich von den schönen und zweckmässigen Bauten, die sich sehr gut in unser Dorfbild einfügen, überzeugen.

Bauten für unsere Zukunft – für unsere Kinder

Walter Ess, Präsident der beiden Baukommissionen

Unübersehbar markieren die beiden neuen Bauten in Stallikon das Erscheinungsbild am nördlichen Dorfrand. Vom Kleindorf vor über 40 Jahren, hat sich die Einwohnerzahl in Stallikon auf über 3400 Einwohner verdreifacht, und das führt zu enormen Aufwendungen in der Infrastruktur. Dazu gehören nicht nur Strassen, Kanalisationen und die Erschliessung mit Energie und Kommunikationsmitteln, sondern auch Bauten für Schule und die vorschulische Kinderbetreuung. Die gesetzlichen Vorschriften und die gesellschaftlichen Veränderungen zwingen die Gemeinden, solche Projekte für die Zukunft bereitzuhalten oder eben zu bauen.

Vor vier Jahren kam der Hilferuf für eine Erweiterung unseres Kinderkrippenangebotes. Durch die vorhersehbare bauliche Tätigkeit und das damit verbundene Bevölkerungswachstum, musste auch die Schule ihr Angebot überdenken und neu ausrichten. Als Folge mussten die beiden Bauten und ein zweckmässiges Energieversorgungssystem vorbereitet werden. Damit verbunden waren aber auch Entscheidungen für Investitionen in Höhe von rund 15 Millionen Franken. Ein harter Brocken für unsere Gemeinde. Die aufwändigen Vorbereitungsaufgaben und die Urnenabstimmungen für den Neubau Coccolino und das neue Schulhaus Pünten waren nicht in allen Punkten unbestritten. Umso mehr sind wir der Bevölkerung dankbar für die komfortable Zustimmung zu diesen beiden Projekten.

Die beiden Bauten wurden getrennt mit zwei Baukommissionen und den verantwortlichen Architekten, Ingenieuren und weiteren Fachleuten geplant und realisiert. In über 45 Baukommissionssitzungen und unzähligen Besprechungen wurden sie mit der zugehörigen Wärmeversorgung fast wettbewerbsmässig parallel erstellt. Die im Frühjahr 2013 begonnenen Arbeiten stehen planmässig und zeitgerecht heute für ihre Zwecke zur Verfügung. Viele Entscheidungen mussten in den verschiedenen Gremien vorbereitet und gefällt werden. Die Auseinandersetzungen waren intensiv, zeitraubend und kamen nicht immer einstimmig über die Runden. Ich bin aber überzeugt, dass sich die intensive Bearbeitung und Begleitung gelohnt hat. Die beiden Bauten mit zugehöriger Infrastruktur dürfen sich sehen lassen, und vor allem die Umgebungsgestaltung bei beiden Projekten findet in der Bevölkerung Anerkennung.

Die Gestaltung und Formensprache von bedeutenden Gemeindebauten stehen immer im Fokus der Öffentlichkeit. Die Wahrnehmung von Architektur, Gestaltung und Zweckmässigkeit ist Geschmacks- und Ansichtssache. Wer weiss schon wie die künftigen Generationen von Kindern auf unsere Werke reagieren. Wir haben mit dem Wissen und Empfinden von Erwachsenen für unsere jüngsten Mitbewohner gebaut. Die Frage, ob sie sich freuen und mit den neuen Infrastrukturen zufrieden sind, werden wir erst in der Zukunft erfahren. Diese Bauten sind für eine Lebensdauer von mehr als 50 Jahren gedacht und

viele Generationen von Krippenkindern, Primarschülerinnen und Primarschüler werden in den Räumlichkeiten heranwachsen. Dass im Coccolino Bau auch noch ein mittelgrosser Mehrzwecksaal für unsere Gemeinde mit gebaut werden konnte, ist bestimmt eine Bereicherung.

Als Präsident der beiden Baukommissionen freue ich mich von ganzem Herzen, dass wir für Generationen von Kindern zwei prägende Bauten erstellen konnten und hoffe auf den Zuspruch bei ihnen, den Betreuerinnen und der Lehrerschaft. Abschliessend

möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei den Entscheidungsträgern, den Begleiterinnen und Begleitern in den Baukommissionen aber auch bei den Architekten, Planungsfachleuten, Unternehmern mit allen ihren Mitarbeitern.



Neubau Coccolino mit Kinderkrippe und Gemeindesaal, Stallikon

sabarchitekten, Basel



Anfang September 2011 gewannen wir mit dem Projekt „Doppelhas“ den Wettbewerb für den Neubau der Kinderkrippe mit Saal in Stallikon. Im Sommer 2012 nahm die Bevölkerung in einer Volksabstimmung das Projekt an, und bereits im Mai 2013 begann mit den Aushubarbeiten die Baustelle.

Heute, gut ein Jahr später, steht am Rand von Stallikon ein neues Haus – der „Doppelhas“ wurde zum „Coccolino“.

Die Kinderkrippe ist auf der dorfzugewandten Seite an die Reppischtalstrasse angebunden. Hangseitig

steht das Haus pavillonartig mitten im Grünen. Hier scheint die Spielwiese direkt ins Weideland überzugehen und die vorgefundene Hügellandschaft wird mit wenigen Eingriffen zum erweiterten Spielzimmer. Die gemeinsame Faszination für diese besondere Lage ist es denn auch, die es uns Architekten und Landschaftsarchitekten ermöglichte einen Ort zu entwickeln, wo sich Umgebung und Gebäude zu einem gesamtheitlichen Konzept zusammenfügen.

Für Kinder zu bauen bedeutet, neben den technischen und funktionalen Ansprüchen, insbesondere auch den emotionalen Bedürfnissen gerecht zu werden. Unsere Aufgabe als Architekten und Planer ist es, für Kinder eine vielfältige und inspirierende Umgebung zu schaffen, in der sie sich entfalten können, sich geborgen und sicher fühlen, gemeinsam rumtoben dürfen und Räume finden, um zur Ruhe kommen. Dieser Prozess wäre ohne ein konstruktives und mit Vertrauen bedachtes Zusammenwirken von Bauherrschaft, Nutzern und Planern nicht von Erfolg gekrönt.

So haben wir uns immer wieder über die Oberflächen, die Farbigkeit, die Akustik und die Haptik der verschiedenen Räume beraten. Wie sollen die Räume auf die Kinder wirken? Welcher Raum ist hart und welcher weich? Wie sollen die Räume klingen? Woran können sich die Kinder orientieren? Wie werden sie sich im Haus bewegen? Wie lassen sich die gewohnten Abläufe und Rituale der Kinderkrippe mit den konzeptuellen und gestalterischen Ideen zu einem Ganzen verbinden? Es sind diese Diskussionen, die für uns Planer während des langen Planungsprozesses immer wieder wertvoll und bereichernd sind. Hierfür möchten wir allen Beteiligten recht herzlich danken.

Mit der Übergabe des Gebäudes ist es für uns Zeit loszulassen. Umgebung und Haus wurden in ihrer Gestalt vollendet. Seine wirkliche Schönheit erhält ein Objekt aber gemäss eines japanischen Sprichwortes erst durch das Benutzen desselben.





Es beginnt jetzt also die Zeit, in welcher die Räume durch ihre Nutzer entdeckt und mit Leben gefüllt werden müssen. Wie fühlen sich die Räume an und welche neuen Perspektiven und Möglichkeiten eröffnen sich im Alltag?

Es liegt nun an den kleinen und grossen Bewohnern, das Haus zu erobern und zu ihrem Haus werden zu lassen.

Wir wünschen dabei viel Freude und Erfolg und danken allen, die mit ihrem Engagement zum guten Gelingen beigetragen haben.



Projektbeteiligte:

Architekt
Bauleitung
Landschaftsarchitekt
Bauingenieur
Haustechnikingenieure
Elektroplanung
Bauphysik + Akustik
Signaletik
Fotos

sabarchitekten, Basel
Gretener Bauplanung, Zürich
ASP Landschaftsarchitekten, Zürich
Schnetzer Puskas Ingenieure, Zürich
BSP Energie, Zürich
Gutknecht Elektroplanung, Au
Bakus Bauphysik und Akustik, Zürich
Emanuel Tschumi, Zürich
Andrea Helbling Arazebra, Zürich

Unser neues Coccolino gefällt uns!

Anita Mayer, Krippenleiterin

Wir sind ins neue Haus an der Reppischtalstr. 49 eingezogen! Am Montag, 21. Juli startete der Coccolino-Betrieb in den neuen Räumlichkeiten.



Wer uns besucht kommt beim Haupteingang in ein Foyer, welches die Grosszügigkeit des Hauses erahnen lässt. Rechts hinter einer grossen Glasfront liegt das Büro der Krippenleitung. Geradeaus bietet ein Abstellraum genügend Platz für Kinderwagen, Kindervelos, Bobbycars usw. Rechts davon liegt das Personalzimmer, welches für Pausen, Sitzungen oder administrative Arbeiten vom Mitarbeiter-Team genutzt wird. Dahinter befinden sich die Personalgarderobe, das Lager und die Waschküche.

Über die Treppe im Foyer erreicht man die eigentlichen Krippenräumlichkeiten. Der grosszügige helle Korridor mit der langen Fensterfront und den Nischen mit Kindergarderobe lädt zum Spielen, Rennen oder

Bobbycar fahren ein. Von dort geht's zu den drei Gruppenräumlichkeiten. Jede Gruppe hat - ähnlich wie in einer Wohnung - ein eigenes Spielzimmer, ein Esszimmer mit Lavabo, ein Schlafzimmer und Toilettenräume mit zwei Toiletten auf Kinderhöhe, einen begehbaren Wickeltisch und Lavabo.

Die beiden altersgemischten Gruppen mit täglich 12 Kindern im Alter von ca. 2 Jahren bis zum Kindergartenereintritt haben die gleiche Raumaufteilung. Ein heller grosser Raum mit Blick in die grüne Spielanlage auf der Bergseite gibt Kindern die Möglichkeiten des Freispiels und ist auch perfekt, wenn sich die ganze Gruppe im Singkreis oder zu gemeinsamen Erlebnissen trifft. Die behagliche Puppenecke wird gern für Rollenspiele genutzt. Das Schlafzimmer ist vor allem über Mittag der Ort, wo man sich auf Matratzen ausruhen oder einen Mittagschlaf machen kann. Tagsüber werden die Matratzen im eigens dafür konzipierten Schrank versorgt, und der Raum wird zum Beispiel für Bewegungsspiele nutzbar. Auf der anderen Seite ist das Esszimmer. Ein grosser Tisch für die ganze Gruppe mit Sitzbänken oder TrippTrapps für die kleineren Kinder und zwei kleine Tische, an denen die grösseren Kinder separat essen können, stehen in diesem Bereich zur Verfügung. Die Tische werden auch für Gesellschaftsspiele, zum Malen oder für kleinere Bastelarbeiten genutzt. Direkt neben den Tischen an der Wand hat es auf Kinderhöhe ein Lavabo. Hier werden nach dem Essen die Zähne geputzt, die Kinder waschen auch mal etwas ab oder es wird „ächli göötschet“.

Die Kleinstkindgruppe mit täglich 8 Kindern im Alter von 3 Monaten bis ca. 2 Jahren unterscheidet sich ein wenig in der Raumanordnung von den beiden

anderen Gruppenbereichen. Vom Esszimmer aus geht es in die gruppeneigene Küche. Dort wird das Essen für die Kleinsten direkt zubereitet – also z.B. Baby-Brei oder Schoppen. Im Schlafzimmer mit Verdunkelungsvorhang stehen die Kinderbettchen sowie der Spiel- und Bewegungsturm. Und im Badezimmer gibt es eine Kindertoilette, auch den begehbaren Wickeltisch mit Lavabo sowie eine Dusche.



Und jetzt zu unserer schönen, grossen, zweckmässigen Küche. Sie ist gegenüber den Gruppenräumen, auf der Talseite, mit direkt angrenzendem Vorratsraum und einem Ausgang über die kleine Terrasse direkt in den Garten. Dort ist der Arbeitsplatz unserer Köchin. Täglich entsteht hier ein ausgewogenes Mittagessen, teilweise für über 30 Personen. Die Funktionalität ist entscheidend verbessert worden. Es ist zwar keine Gastküche, aber eine küchentechnisch

anspruchsvolle Haushaltsküche. Hier wird darauf geachtet, dass die Mahlzeiten mit allen wichtigen Elementen gemäss der modernen Ernährungslehre zubereitet werden. Aber auch die kleinen Zwischenmahlzeiten, wie z.B. das Zvieri, können jetzt aufgrund von viel mehr Platz auch besser zusammen mit den Kindern zubereitet werden.

Ein weiteres Highlight für die Kinder findet man im Erdgeschoss hinter dem Gemeinde-Saal: Die Werkstatt zum Malen, Basteln, Pinseln, Färben und Kleben. Hier kann gewerkelt werden - an der grossen Malwand, an der Werkbank, am Tisch oder am Boden. Der helle Raum mit genügend Platz und eigenem Lager lädt zu phantasievollen Aktivitäten ein.

Eigentlich ist es drinnen schon schön. Aber was uns draussen erwartet ist einfach fantastisch. Alle drei Gruppen können vom Spielzimmer aus direkt ins Freie; zuerst auf ihren gruppeneigenen Terrassen-ähnlichen Spielhof, und von dort aus mit wenigen Schritten in den grossen Gartenbereich, der dann allen zusammen zur Verfügung steht. Gesteuerte Wege, mal geradeaus oder auch mal bergauf und bergab, laden zum





können, ist es ihnen wohl wie immer. In Haus und Garten gibt es für die Kinder viel zu entdecken. Sie treffen die Kinder der anderen Gruppen und knüpfen dadurch neue Kontakte.

Die neuen Räume bringen Kinder aber auch zum Nachdenken. Valentin (5 Jahre) meint, dass wir jetzt fürs Cocolino schon eine andere Putzfrau brauchen, da es ja viel grösser ist - wer soll denn das sonst alles putzen?

Joris (5 Jahre) findet den Sandhaufen mit dem Wasserpilz super! Die anderen finden die Puppenecke toll und auch die kleinen WCs tragen zur Freude bei. Diejenigen Kinder, die in der ersten Woche schon in die Werkstatt durften, sind hell begeistert.

Von den Eltern erhalten wir durchwegs positive Rückmeldungen. Ein Paradies für die Kinder und die Angestellten finden sie. Und die einen oder anderen Mamis oder Papis würden jeweils lieber den Tag bei uns verbringen als im Geschäft.

Und was meint das Personal ...?

Für die Köchin Bea Knetemann ist die neue Küche ein Paradies. Sie kocht jetzt für täglich drei Gruppen und für 12 bis 14 Angestellte. Die Möglichkeiten mit dem grossen Herd, den zwei Backöfen und dem grosszügigen Platz zum Rüsten inspirieren sie zu neuen kreativen Menüs.

Die Mitarbeiterinnen auf den Gruppen schätzen die grossen, hellen Räumlichkeiten sehr. Sie stellen fest, dass die Kinder intensiver spielen können und auch weniger Konflikte entstehen. Es gilt aber auch die ganzen Abläufe neu zu überdenken und flexibler zu

Velofahren ein. Kieswege oder eine Kletterwand führen zur Schaukel, zur Rutsche oder einfach durch den Garten. Aber die Kinder können sich auch eigene Wege durch das hohe Gras suchen oder sich darin verstecken. Der grosse Sandhaufen mit einem Wasserpilz wartet auf kleine Bauexperten. Für die Kleinsten gibt es einen eigenen kleinen Sandhaufen mit Rutsche.

Wie haben sich die Kinder (und Eltern) eingelebt?

Seit einer Woche sind wir nun in den neuen Räumlichkeiten. Da gerade Ferienzeit ist, ist nur ein Teil der Kinder anwesend. Von den Kindern die hier sind, ist einigen am wichtigsten, dass ihre Gspännli, die üblichen Spielsachen sowie die vertrauten Betreuerinnen dabei sind. Sie lassen sich deshalb nicht irritieren von den neuen Räumen und geniessen den Krippentag wie bis anhin. Sie laufen höchstens mal in die falsche Richtung wenn sie aufs WC müssen oder etwas suchen. Andere brauchen etwas mehr Zeit. Sie wollen am Morgen Mami oder Papi ein bisschen länger dabei haben. Aber wenn sie dann alles gesehen haben oder merken, was sie alles erkunden



Für mich als Krippenleiterin ist die Ruhe im Büro herrlich! Ich kann meine administrativen Arbeiten konzentrierter erledigen, da das Büro im Untergeschoss liegt. Auch Elterngespräche können jetzt in einem angenehmen, ruhigen Ambiente stattfinden. Nach wie vor bin ich aber auch oft auf den Gruppen anzutreffen, entweder beim Aushelfen, beim Mittagessen oder einfach bei einem Bsüechli. Absolut toll finde ich auch, dass wir nun alle drei Gruppen unter einem Dach haben und den Krippenalltag damit auch flexibler gestalten können.

Unser neues Domizil ist eine spannende Herausforderung, die wir alle mit grosser Freude angehen.

gestalten. Dies ist sicher eine grosse Herausforderung für das gesamte Team und gibt auch die Möglichkeit, den Cocolino-Alltag abwechslungsreicher zu organisieren.





Das Coccolino zieht um...

Ina Wolfsberg, Lernende 2. Lehrjahr

Am Freitag, 18. Juli 2014 ist es endlich soweit: Die Kinderkrippe Coccolino zieht um. Für die Gruppe ‚Flügelpilz‘, welche seit zwei Jahren am Hofstetterweidweg 3 in Sellenbüren untergebracht war, geht es zurück ins Dorf zu den anderen zwei Kindergruppen.

Seit längerer Zeit arbeiten wir gemeinsam mit den Kindern an den Vorbereitungen für den Umzug. Beim täglichen Ritual dürfen die Kinder das Auto an der Wand jeweils um eine Station vom ‚Flügelpilz‘ weg, Richtung neues Haus verschieben. Dann wird gemeinsam entschieden, was von den Spielsachen an diesem Tag gepackt wird.

Keine einfache Entscheidung, da die Spielsachen ja



dann für einige Zeit nicht verfügbar sind. Trotzdem helfen die Kinder tatkräftig beim Packen der Kisten.

Die Kiste wird dann zugeklebt und im Keller für das Zügelauto gestapelt. Unterdessen stehen dort schon recht viele Kisten. Je weiter der Zügeltag naht, umso mehr wächst die Aufregung und Vorfriede der Kinder und Betreuerinnen auf das neue Coccolino.

Am 18. und 19. Juli packt das gesamte Coccolino-Team beim Umzug mit an, damit der Betrieb ab Montag 21. Juli im neuen Haus starten kann.



Mit unserem Kurzprofil stellen wir uns vor

Die Kinderkrippe Coccolino bietet eine professionelle, familienergänzende Kinderbetreuung mit 3 Gruppen für täglich ca. 30 Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Übertritt in die Kindergartenzeit der Schule.

Kleinstkindergruppe „Gwundernase“

8 Tagesplätze für Kinder zwischen 3 Mon. und 2 Ja.

Altersgemischte Gruppe „Zipfelmütze“

12 Tagesplätze für Kinder im Alter von 2 – 5 Ja.

Altersgemischte Gruppe „Flügelpilz“

12 Tagesplätze für Kinder im Alter von 2 – 5 Ja.

Pädagogische Betreuung

Die Betreuungspersonen pflegen einen liebevollen und herzlichen Umgang mit jedem Kind. Die eigenständige Persönlichkeit jedes Kindes wird respektiert, sie werden ernstgenommen und der Umgang findet auf partnerschaftlicher Ebene statt. Hauptmerkmale unserer Arbeit sind: Vertrauen schaffen, Selbständigkeit und soziale Gruppenerfahrungen fördern, Begleitung und Unterstützung entsprechend den Bedürfnissen und Fähigkeiten des Kindes.

Personal und Zusammenarbeit

Eine ausgebildete Krippenleiterin bildet zusammen mit drei Gruppenleiterinnen und drei Miterzieherinnen, jeweils mit pädagogischen Fachabschlüssen, sowie Lernenden und Praktikant/innen das Coccolino-Team. Die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem Coccolino-Team zielt auf einen offenen und konstruktiven Informationsaustausch. Das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes stehen dabei im Vordergrund.



Kinderkrippe Coccolino, Reppischtalstrasse 49, 8143 Stallikon, Tel. 044 701 80 50 Email: Kinderkrippe@Coccolino.ch

Öffnungszeiten

Die Kinderkrippe Coccolino ist von Montag bis Freitag von 7.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. An gesetzlichen Feiertagen bleibt sie geschlossen und schliesst jeweils am Vortag um 16.00 Uhr. Zwischen Weihnachten und Neujahr ist durchgehend geschlossen.

Bring- und Abholzeiten

Die Auffangzeit am Morgen ist von 7.00 – 8.30 Uhr. Während dem Morgenessen von 8.30 – 9.00 Uhr können keine Kinder gebracht werden. Die Abholzeiten am Abend sind von 16.30 - 18.30 Uhr. Bitte beachten Sie, dass die helle Fläche vor dem Eingang der Kinderkrippe als Verkehrsfläche für die Eltern vorgesehen ist – die anderen Parkplätze sind fürs Personal der Krippe und Gemeinde reserviert.

Betreuungsbelegung

Um die Integration der Kinder so optimal wie möglich zu gestalten, ist die minimale Betreuungsdauer einen Tag pro Woche. Die Betreuungstage und -zeiten werden mit den Eltern individuell im Betreuungsvertrag vereinbart.

Eingewöhnung

Die erste Zeit in der Kinderkrippe ist für das Kind und die Eltern eine wichtige Phase und erfordert viel Einfühlungsvermögen. Damit sich das Kind im neuen Lebensumfeld vertraut und geborgen fühlt, ist das schrittweise Eingewöhnen während ca. zwei Wochen erforderlich. Die Eingewöhnungszeit wird mit den Eltern gemeinsam gestaltet.

Tarife

Ausführliches Tarifblatt: www.coccolino.ch

Spiel mit der Landschaft

ASP Landschaftsarchitekten, Zürich

Kinder brauchen Raum, um sich auszutoben. Sie brauchen Gelegenheit, die Natur, aber auch ihre eigenen Kräfte und Grenzen auszuprobieren. Die neue Kinderkrippe Coccolino liegt in einer ungewöhnlichen Landschaft, die dafür ganz besondere Möglichkeiten bietet, und uns als Landschaftsarchitekten (die auch einmal Kinder waren) von Beginn an begeisterte: Kuppen und Senken eines lange vergangenen Erdbebens formen die direkte Umgebung der Krippe. Die kleinen Hügel sind ein Glücksfall für die kleinen Nutzer, bilden sie doch spannende Landschaftskammern, in und zwischen denen es sich grossartig spielen, rennen, rutschen, klettern und entdecken lässt. Hinter diesem eigentlichen Kinder-Garten bildet die hügelige Flanke des Reppischtals mit ihrer Weide- und Obstwirtschaft den malerischen, die kindliche Phantasie anregenden Hintergrund und das Ziel möglicher Ausflüge.

Statt die Hügel durch einen Spielplatz zu ersetzen, entschieden wir uns, die natürliche Situation mit einfachen Eingriffen als Spiel-Raum zu optimieren.



Dank enger Zusammenarbeit mit den Architekten, konnte das Gebäude so platziert werden, dass es den Garten nicht nur vom Lärm und den Gefahren der Strasse möglichst abschirmt, sondern auch so, dass der attraktivste Aspekt der Landschaft erhalten bleiben konnte: Die natürlichen Hügel, ein wenig erhöht, um die Raumwirkung zu verstärken, bilden heute die Grundstruktur eines aus den Gegebenheiten entwickelten, robust und liebevoll angelegten Abenteuerspielplatzes. Auf verschlungenen, doch im Sinne der Sicherheit überblickbaren Wegen entlang der natürlichen Geländesenken lässt sich die kleinräumige, mit bunten Blumenwiesen bewachsene Hügellandschaft erkunden. Obstbäume bieten darin einen natürlichen Garten zum Klettern, Lernen und Ernten. Terrassen bilden die Aussenzimmer der Gruppen, die umgebenden Hügel ergänzen sie zu natürlichen Miniatur-Amphitheatern. Natürlich fehlen auch Klassiker wie Rutschbahn, Klettergerüst und Sandkasten nicht. Wie die nötigen Infrastrukturelemente, sind sie selbstverständlich in die bewegte Spiel- und Lernlandschaft eingebettet.

Veränderung ist das Privileg und Charakteristikum des Gartens wie des Menschen. Mit den Jahreszeiten, mit den Jahren, mit den einzelnen Kindern und den Generationen wird der Garten sich in unterschiedliche Farben kleiden, wachsen, sich verändern, altern. Die Bauherrschaft und die Fachleute

der Krippe haben mit uns die Qualität der Situation gesehen und die Einfachheit gewagt: Die Hügel und Senken sind mit einer pflanzlichen Vielfalt voller Farben, Formen, Strukturen, Düfte und Geschmäcker bepflanzt. Der Garten ist bereit.

Wir hoffen, das Spiel mit der Landschaft macht den jungen Entdecker/innen, ihren Betreuerinnen und Betreuern ebensoviel Freude, wie es uns beim Entwerfen gemacht hat!



Holzschnitzel Wärmeverbund

Der Wärmeverbund Stallikon ist ein wesentlicher Bestandteil des regionalen Energieplans Knonauer Amt, welcher in 13 Gemeinden mit gezielten Massnahmen eine weitgehend autarke, umweltfreundliche und regionale Energieversorgung vorsieht. Die Gemeinde Stallikon hat für ihre Gemeindeliegenschaften eine Holzschnitzelheizung geplant und zum Teil bereits realisiert. So wurde zwar beim Bau des Werkhofs im Jahre 1995 eine Ölheizung eingebaut, allerdings mit dem Plan, diese in einer zweiten Etappe durch eine Holzschnitzelfeuerung zu ersetzen und gleichzeitig über eine Fernleitung weitere gemeinde-eigene Liegenschaften anzuschliessen.

Ab Oktober 2014 sollen nun folgende Gebäude mit Wärme aus Holzschnitzeln versorgt werden:

- Feuerwehr- und Werkgebäude
- Schulhaus Dorf
- Gemeindehaus
- Schulhaus „Pünten“ (neu)
- Kinderkrippe „Coccolino“ (neu)

Falls die neue Mehrzweckhalle realisiert werden würde, wird auch diese an den Wärmeverbund angeschlossen.

Die EKZ übernehmen von der Gemeinde die Fernleitungen und Übergabestationen und mieten sich in die bereits erstellte Heizzentrale ein. Zusätzlich planen und finanzieren die EKZ die Heizzentralenaus-rüstung und die wärmetechnische Erschliessung der Wohnsiedlung "Püntenstrasse".

Konzept

Im Heizraum des Werkgebäudes wird eine neue Heizgruppe eingebaut und im Gelände eine Fernleitung verlegt. An diese werden die Wärmebezüger angeschlossen. Die Realisierung erfolgt koordiniert mit den geplanten Bauarbeiten der Baudirektion des Kantons Zürich im Bereich der Bushaltestellen „Dorf“.

Weitere Informationen sind auf der Webseite der Gemeinde Stallikon zu finden.

Energiecontracting der EKZ

Ein Energiecontracting der EKZ ist ein Dienstleistungs- und Finanzierungsmodell des lokalen Energieversorgers. Dabei übernehmen die EKZ Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb einer Energieversorgungsanlage. Das technische und finanzielle Risiko tragen während der gesamten Vertragslaufzeit die EKZ, die Kosten für den Kunden werden damit kalkulierbar. Er bezahlt einen vertraglich festgelegten Grund- und Arbeitspreis. Die EKZ nutzen bei ihren Anlagen erneuerbare Energien wie Erdwärme, Grund-, See-, und gereinigtes Abwasser sowie den nachwachsenden Energieträger Holz. Bereits über 750 Anlagen konnten mit diesem Modell von den EKZ realisiert werden. Weitere Informationen dazu unter www.ekz.ch/contracting.

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich
Energiecontracting, Hauptsitz
Überlandstrasse 2, 8953 Dietikon
www.ekz.ch/contracting



« MEINE MEINUNG:
Bei unserer neuen
Anlage setzen
wir voll auf natürliche
Energiequellen.

MEINE WAHL:
EKZ Energiecontracting »

Nutzen Sie die Umwelt nachhaltig als natürliche Energiequelle.

Das Energiecontracting der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich übernimmt Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb Ihrer Anlage und trägt das finanzielle und technische Risiko. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie auf Erdwärme, Grund-, See- und Abwasser oder Holz setzen. Möchten Sie mehr wissen? Persönliche Beratung? Telefon 058 359 53 53.

www.ekz.ch/contracting

Wir bringen Energie



Neubau Schulhaus Pünten Stallikon

Thomas Zangger, Architekt HTL/SIA

Zangger Architektur, Zürich



Anlagekonzept

Mit dem Neubau der Schulanlage wurde auf dem Areal Pünten ein beliebter Ort der Begegnung geschaffen. Die Anlage bildet einen gelungenen Abschluss des Quartiers zwischen der natürlichen Flusslandschaft und der Reppischtalstrasse. Im Kontext mit den weiteren kommunalen Bauten (Kinderkrippe, Werkhof) entstand ein markanter Dorfeingang. Der feingliedrige Schulbau nimmt in seiner Volumetrie den Massstab des Werk- und Feuerwehrgebäudes auf und reagiert in Form, Material und Farbe einfühlsam auf die natürliche Umgebung. Die Schulanlage ist für die Kinder via Haldenweg und Püntenstrasse zu Fuss oder mit dem Velo sicher erreichbar. Das Gebäude weist 3 Zugänge mit je einem vorgelagerten, gedeckten Aussenbereich auf. Die Gliederung erlaubt eine für die Kindergar-

ten- und Primarstufe zweckmässige Gruppierung der Räume und kurze, überschaubare Fluchtwege.

Raumprogramm

Das Raumangebot bietet Platz für mindestens 4 Primar- und 2 Kindergartenklassen. Die Unterrichtsräume sind hauptsächlich im Obergeschoss angeordnet. Jeweils 2 Klassenzimmer sind über eine eigene Treppe via Eingangshalle erschlossen. Ein verglaster Lift in der Gebäudemitte sowie mehrere Verbindungstüren zwischen den Klassenzimmern, gewährleisten die Rollstuhlgängigkeit und eine effiziente Reinigung. Zu jedem Klassenzimmer im Obergeschoss gehört ein Gruppenraum mit separatem Zugang. Pro Treppenhaus ist zudem ein zusätzlicher Gruppenraum im Obergeschoss vielseitig nutzbar. Alle Unterrichtsräume im Obergeschoss haben einen

direkten Zugang zu einer der vorgelagerten Terrassen. Die Zimmer sind mehrseitig gut belichtet und natürlich belüftet. Das vielseitige Erschliessungs- und Raumkonzept, erlaubt einen klassenübergreifenden Unterricht zwischen den benachbarten Zimmern und über die Terrassen.

Das Erdgeschoss umfasst neben den drei Eingangshallen mit Garderoben alle Spezial- und Nebenräume wie Handarbeit, Werken, Lehrerzimmer, Förderunterricht, WC-Anlagen.

Zusätzlich ist ein Kindergarten im Erdgeschoss mit direktem Zugang zu den Aussenspielflächen angeordnet. Alle Räume im Erdgeschoss sind durch einen Korridor erschlossen, der die 3 Eingangshallen miteinander verbindet.

Das Gebäude ist nicht unterkellert, um der Wirtschaftlichkeit und dem Risiko einer Überschwemmung Rechnung zu tragen.

Die gemeinsame Nutzung der Lager- und Technikräume im Erdgeschoss des Werkhofes erlauben den Verzicht auf ein grösseres Angebot an Nebenräumen im Schulhausneubau.

Konstruktion

Siehe Bericht des Holzbauingenieurs.

Haustechnik

Die Schulanlage wird mit Fernwärme von der Holz-schnitzelheizung im Werkgebäude versorgt.

Die Wärmeabgabe erfolgt über eine Fussbodenheizung im Unterlagsboden. Die freie Raumgestaltung, der temperierte Boden (Kindergarten) und die Kosten waren ausschlaggebend für die Wahl dieser Wärmeverteilung.

Während der Vorprojektplanung wurden verschiedene Lüftungssysteme geprüft. Auf Grund von Gesprächen mit Benutzergruppen hat sich die Begleitkommission entschieden, auf eine kontrollierte Lüftung zu verzichten. Ein effizientes Lüften über die mehrseitig angeordneten Fenster in den Unterrichtsräumen wird unterstützt durch eine CO₂-Ampel (Luftqualitätsmessung) und elektrisch gesteuerte Oberlichter.

Die kompakt angeordneten Nebenräume (WC-Anlagen, Küche, Putzraum, Haustechnik) werden mit zwei wärmerückgewinnenden Kleinbelüftungsanlagen kontrolliert gelüftet.





Die Unterrichtszimmer sind mit einem Schulwandbrunnen mit Kaltwasserventil ausgerüstet. Für die Aufbereitung von Warmwasser für Reinigung, Werken, Handarbeit, Kindergarten und Küchen wurden zwei kleine Elektroboiler in den Technikräumen installiert. Ein zentraler Feuerlöschposten erfüllt die gesetzlich vorgeschriebene Brandschutzvorschrift. Die Elektrohauptverteilung befindet sich im Hauswartraum. Über ein Trasse in der Decke des Erdgeschosses werden sämtliche Räume elektrisch versorgt. Entlang der Hauptfensterfront sind im Arbeitssims

sämtliche Stark- und Schwachstromanschlüsse eingebaut. Die Beleuchtung in den Klassenzimmern wird mit je 9 dimmbaren Leuchten gelöst. In den Korridoren und WC-Räumen ist ein LED-Lichtband mit Präsenzmeldern installiert. Mit den motorisierten Rafflamellenstoren ist bei richtiger Bedienung ein wirksamer Sonnen- und sommerlicher Wärmeschutz möglich. Die Raffstoren können sowohl zentral wie raumweise bedient werden.

Ausbau

Die Bodenbeläge in den Unterrichtsräumen, Korridoren und Nebenräumen sind aus natürlichem Linoleum. In den WC-Anlagen erfüllt ein fugenloser Boden- und Wandbelag die Anforderungen an Nassräume. Das natürliche Konstruktionsmaterial Holz wird an den Wänden in naturlasierter Form gezeigt. Wo der Brandschutz oder die Akustik eine andere Oberfläche gefordert haben, sind die Wände gipsbekleidet, mit Glasfasernetz tapeziert und abwaschbar gestrichen.

Die Erdgeschossdecke ist mit einer abgehängten, akustisch wirksamen Gipslochplatte bekleidet. In den Unterrichtsräumen des Obergeschosses sorgt eine weiss lasierte Holzriemendecke unterhalb der Dachuntersicht für eine gute Raumakustik. Die Fenster sind aus einer Holz-Metallkonstruktion mit 3-fach Wärmeschutzverglasung.



Umgebung

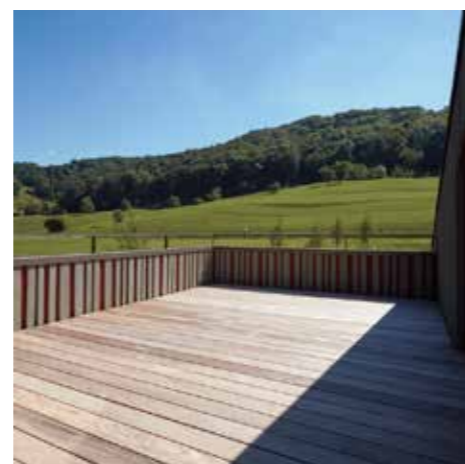
Die neu gestalteten Grünflächen wurden gezielt in die attraktive, natürliche Umgebung eingeflochten. Der das Schulareal begrenzende Flurweg entlang der Reppisch, konnte auf der Nordseite des Neubaus als Fussweg ins Areal geführt werden. In dieser Zone ist die naturnahe Umgebung besonders attraktiv. Sie soll die Kinder zum Spiel und sorgsamem Umgang mit der Natur animieren. Die Pflanzenwahl und Topografie auf dem Areal nimmt den Charakter der natürlichen Umgebung (Oekozone Reppisch) auf. Linden und Stieleichen dienen als Schattenspender und Raumbegrenzer.





von den Bildhauern von Wyl aus Stallikon, bietet den Kindern vielfältige Spielmöglichkeiten. Zur Förderung der Bewegung sind ausserdem um den Pausenplatz diverse Kletter- und Spielgeräte sowie Wege angeordnet.

Gebrochene Sandsteinblöcke sind an verschiedenen Orten als Sitzflächen für Aufenthalt, Begegnungen oder Unterricht gesetzt. Im Zuge der notwendigen Erdbewegungen, wurde die Topografie der landwirtschaftlich genutzten Wiesen- und Schüttflächen Richtung Sellenbüren angepasst und ein Erdwall (Lärmschutz) entlang der Reppischtalstrasse angelegt. Der Kehrplatz Püntenstrasse wurde so angepasst, dass die Fussgängerzone (Trottoir) vom Fahrbereich klar abgetrennt ist. Westlich vom Werkhof ist durch Hecken besäumt ein neuer Autoparkplatz für Schule und Werkhof entstanden. Entlang dem Schulzugang dient eine chaussierte Fläche mit Bäumen der überdachten, gut einsehbaren Velo- und Kickboardparkierung. Eine drainierte Wiese südlich des Schulhauses sowie der asphaltierte Platz zwischen Werkhof und Schule, werden von der Schule als Aufenthalts- und Spielfläche im Freien oder auch für Dorfanlässe genutzt. Eine Brunnenanlage aus Staader Sandstein, gestaltet



Ein umzäunter Kindergartenspielplatz, gestaltet und erstellt vom Verein Murimoos, liegt südwestlich des Schulhauses. Mit direktem Austritt vom Lehrerzimmer und Schulleitungsbüro, bietet ein Aussensitzplatz den Lehrpersonen die Möglichkeit, Pausen im Freien zu geniessen.

Bauablauf und -kosten

Die Vorbereitungsarbeiten (Erdbewegungen und Pfählung) wurden anfangs April 2013 begonnen. Im Frühjahr erstellten die Tiefbaufirmen den grössten Teil der umliegenden Plätze und Werkleitungen. Damit wurde die Grundlage für eine reibungslose Holzelementanlieferung und -montage geschaffen. Rechtzeitig konnte die Aussenhülle des Gebäudes vor Wintereinbruch im Dezember 2013 fertiggestellt und abgerüstet werden. Im Spätherbst 2013 wurde im Gebäudeinneren mit der Haustechnik und dem Ausbau begonnen. Ende 2013 waren bereits die Gipserarbeiten (Trocknenbau) erledigt, sodass ausreichend Zeit für die feineren Ausbuarbeiten und die Fertigstellung der komplexen Installationen übrigblieb. Im Frühjahr 2014 konnten bei gutem Wetter die Gärtner- und Belagsarbeiten rechtzeitig ausgeführt werden. Der Anlieferung der gesamten Ausstattung und des Umzugs im Mai/Juni 2014 stand somit nichts mehr im Wege.

Die zu erwartenden Baukosten liegen erfreulicherweise ca 10% unter der vom Stimmbürger genehmigten Kreditsumme (Basis=Kostenschätzung vom April 2012, Genauigkeit +/-15%). Diese Einsparungen konnten dank preisgünstigen Vergaben und einem sorgsamem Umgang mit den Steuergeldern erreicht werden.

Es war ein besonderes Vorrecht, für die heranwachsenden Kinder von Stallikon eine neue Schule bauen zu dürfen. Stellvertretend für alle Planer und Handwerker möchte ich mich bei der Gemeinde Stallikon für diesen herausfordernden Auftrag und die gute Zusammenarbeit mit den Behördenmitgliedern, insbesondere der Begleitkommission, bedanken.



Holz fördert Wohlbefinden und Lernverhalten

Holzbaukonstruktion Schulhaus Pünten

Peter Makiol

Makiol + Wiederkehr, Dipl. Holzbau-Ing. HTL/SISH

Holz ist ein ideales Baumaterial, insbesondere auch für Schulhäuser und Kindergärten. Es schafft ein gesundes Umfeld für die Kinder und strahlt Wärme, Geborgenheit und Behaglichkeit aus. Der Holzbau mit seinen vielen sichtbaren und spürbaren Holzoberflächen unterstützt damit die Philosophie einer ganzheitlichen Betrachtung, die auch die Architektur und die Umwelt einbeziehen. Wie verschiedene Studien belegen, hat die Ausstrahlung des Holzes einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden und das Lernverhalten der Schüler. Da sind wir ja gespannt auf die Rückmeldungen der Eltern und Lehrpersonen.



Holz ist eine erneuerbare Ressource. Die Bewirtschaftung des Waldes verdeutlicht, was der Begriff „Nachhaltigkeit“ bedeutet: man schlägt jährlich nur so viel Holz, wie nachwächst. So bleibt der Wald auch für die kommenden Generationen erhalten. Der Holzvorrat im Schweizer Wald, insbesondere auch auf dem Gemeindegebiet von Stallikon, ist gross.

Für das neue Schulhaus „Pünten“ wurden insgesamt etwa 630 m³ Holz benötigt. Die Bauherrschaft entschied mit dem Planerteam zusammen, dass trotz geringen Mehrkosten, ausschliesslich Schweizer Holz zur Anwendung kam. Die Ausschreibung des Holzbaus wurde dementsprechend gestaltet und am Ende wurde auch eine Zertifizierung durch die Lignum (Holzwirtschaft Schweiz) erreicht.

Holzbauten, richtig konstruiert, sind hinsichtlich des Unterhalts wenig anspruchsvoll und erreichen eine nahezu unbegrenzte Lebensdauer. Die Planung und Ausführung der Details ist sorgfältig gemacht. Bei der Wahl der Materialien wurde nach den ECO-Richtlinien gearbeitet. So kamen zum Beispiel im Innenbereich nur formaldehydfrei-verleimte Holzwerkstoffe zum Einsatz.

Für die äussere Holzverkleidung fiel die Wahl auf eine sägerohe, zweifarbig lasierte Deckbrettschalung aus Schweizer Weisstannenholz.

Eine pfahlfundierte 35 cm starke Bodenplatte bildet zusammen mit dem Sockel aus Sichtbeton die statische Basis für den Holzelementbau des Schulhauses. Im Wesentlichen sind dessen tragende Wände aus sichtbaren Massivholzplatten, die Decken aus Holz-Betonverbundelementen, und das Dach aus Rippenplattenelementen, bestehend aus Balken



und Dreischichtplatten. Alle diese Bauteile wurden im Werk des Holzbauers oder dessen Zulieferanten vorgefertigt. Die Installationen konnten teilweise bereits vorgängig in die Elemente eingebaut werden. Durch den gewählten Vorfertigungsgrad konnte eine hohe Qualität der Ausführung gewährleistet werden und die Montagezeit auf der Baustelle gestaltete sich kurz.

In statischer Hinsicht wurde insbesondere bei der Ausbildung der Zwischendecke sowie bei der Detaillierung zur Lastabtragung eine hohe Priorität gesetzt. Die Holz-Betonverbunddecken weisen durch ihre hohe Steifigkeit ein gutes Schwingungsverhalten auf. Die vertikale Lastabtragung erfolgt via Längsholz-Kontaktstösse, um Quereindrückungen und Setzmasse zu vermeiden. Bezüglich Schallschutz wurde gezielt mit abgekop-

pelten Schalen gearbeitet. So werden die erhöhten Schallschutzanforderungen nicht nur in den Bauteilen selber erreicht, sondern ebenfalls die heiklen Bereiche der Nebenwegübertragungen sind gelöst.

Mit der Wahl des Baustoffes Holz setzen Bauherrschaft und Architekt ein Zeichen für die Zukunft. Den Bedürfnissen der Benutzer bezüglich Raumklima und Behaglichkeit wurde hohe Rechnung getragen und es kam ein nachhaltiges, einheimisches Material zum Einsatz.

Den Kindern, dem Kollegium und der ganzen Schulgemeinde wünschen wir viel Freude und gutes Behagen in den neuen Räumen.





Wir wünschen den Kindern, Lehrern, Eltern und allen Einwohnern von Stallikon ein frohes Einweihungsfest und viel Freude mit dem neuen Schulgebäude.

Besten Dank für den schönen Auftrag.



6300 Zug Chollerstrasse 30
Telefon 041 740 16 16
Telefax 041 740 16 60

e-Mail info@keiser-zug.ch
Internet www.keiser-zug.ch

Hinweise zur Nutzung öffentlicher Gebäude

Wir begrüßen es, wenn die Bevölkerung öffentliche Anlagen der Gemeinde zur Erholung, als Treffpunkt und für Sport, Spiel und Spass nutzt.

Wie überall sind dafür aber gewisse Regeln einzuhalten:

- Striktes Rauchverbot in allen öffentlichen Gebäuden (Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen vom 03.10.2008) – also auch auf den Anlagen der Schule, des Kindergartens, der Kinderkrippe und des Friedhofs
- In öffentlichen Anlagen Leinenpflicht für Hunde (das Hundegesetz des Kantons verbietet Hunde auf Pausenplätzen und Spielwiesen/Sportanlagen)
- Um 22.00 Uhr sind die öffentlichen Areale der Gemeinde zu verlassen. Ausnahme: Anlage Schulhaus Loomatt und Pausenplatz altes Schulhaus Dorf um 24.00 Uhr. Nachtruhe in Stallikon generell ab 22.00 Uhr
- Die Parkplätze der Kinderkrippe und der Schulhäuser Loomatt und Pünten sind für die Angestellten und Betreiber reserviert.
 - o Der Parkplatz Pünten wird auch durch die Werkarbeiter und im Zusammenhang mit der Abfall sammelstelle genutzt.
 - o Für das Holen und Bringen der Krippenkinder steht den Eltern ein spezieller Autoplatz vor dem Krippeneingang zur Verfügung.
 - o Der öffentliche Parkplatz zwischen Post und Restaurant Hecht ist für alle da und liegt in Gehdistanz zu allen öffentlichen Gebäuden und Anlagen im Dorf!
- Abgetrennte und eingezäunte Spielplätze der Kindergärten und der Krippe sind nicht öffentlich.
- Abfälle aller Art gehören in die dafür vorgesehenen Behälter. Bitte vor allem keine Glasscherben liegen lassen!

Wenn Sie diese Regeln beachten, sind Sie ein gern gesehener Gast. Und Gemeinde, Schule und Verein Kinderkrippe Coccolino freuen sich, wenn Sie die gemeindeeigenen Anlagen und Plätze mit Leben füllen.

Helfen Sie bitte mit, dass andere Benutzer sich ebenso an die Regeln halten! Vielen Dank.



Ein neues Schulhaus mit Vergangenheit

Iris Geissbühler, Schulpräsidentin Primarschule Stallikon von 2002 - 2014

Eine nigel-nagel-neu gebaute Schulanlage soll bereits eine Geschichte haben? Und doch ist es so: Sie beginnt bereits vor über 20 Jahren. Leider habe ich selbst zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht in Stallikon gelebt. Meine Kenntnisse stammen also vom Hörensagen oder aus Recherchen alter Akten, die ich zusammengefügt habe.

Die Behörden von Stallikon (Gemeinde und Schule) müssen schon um 1990 enger als in anderen Gemeinden zusammengearbeitet haben. Anders wäre es kaum zu erklären, dass 1991 ein Architekturwettbewerb lanciert wurde, auf dem gemeindeeigenen Land Pünten-Hecht eine Arealüberbauung öffentlicher Gebäude zu planen, die ein Feuerwehr- und Werkgebäude, ein Schulhaus mit 6 Klassenzimmern, ein Spitexgebäude sowie eine Mehrzweckhalle um-

fassen sollte. Der Architekt Hans Zangger mit seinem Büro gewann diesen Wettbewerb und sein Sohn Thomas sollte fortan in der Architekturgeschichte unseres schönen Dorfes immer wieder das eine oder andere Wort mitschreiben. Aus dem ursprünglichen Projekt ZWIEBACK wurde 1994 – teils aus politischen, hauptsächlich aber aus Vernunftgründen – lediglich das Feuerwehr- und Werkgebäude mit integrierter Abfallsammelstelle realisiert. Ein späterer Vorstoss zum Bau der Mehrzweckhalle als 2. Bauetappe fand bei der Bevölkerung allerdings keine Zustimmung.

Im Jahr 1990 zählte Stallikon 2020, im Jahr 2000 bereits 2608 Einwohner und Einwohnerinnen. Die Schülerzahlen inkl. Kindergarten entwickelten sich in dieser Zeit von ca. 175 auf 220. 2002 gab die Schulpflege beim Raumplanungsbüro Hesse, Schwarze

und Partner eine Studie in Auftrag, die Entwicklung der Schülerzahlen und den Raumbedarf, vor allem auch im Hinblick auf diverse Bauvorhaben in der Gemeinde, bis 2015 zu berechnen. Schon damals erinnerten sich „Ureinwohner“ an das Wettbewerbsprojekt, das ja noch immer in der Schublade lag, und man bat Thomas Zangger 2004 um einen Lösungsansatz für die Schulraumplanung. „Erstens kommt es anders – zweitens als man denkt“, dieser Spruch bewahrheitete sich in den nächsten Jahren. Denn als dann die Ergebnisse der Studie vorlagen, die statistischen Ämter des Kantons und des Bundes eine Abnahme der Schülerzahlen ab 2015 prognostizierten und die meisten Bauvorhaben in Stallikon doch noch nicht realisiert wurden, kam man zur Erkenntnis, dass der bestehende Schulraum wohl mit der Aufstockung des Kindergartens Loomatt für die nächsten Jahre reichen würde.

„Erstens kommt es anders – zweitens als man denkt“: Bis ins Jahr 2007 entwickelte sich die Schülerzahl nämlich eher rückläufig auf durchschnittlich ca. 200 Kinder. In den Jahren bis 2007 wurde dann viel Wohnraum in Stallikon neu gebaut, es gab etliche Neuzuzüge aus den benachbarten Ländern und die Anzahl Schulkinder inkl. Kindergarten kletterte bis 2011 um über 28% auf 256 – Prognose weiterhin steigend (auch gemäss neueren Berechnungen der statistischen Ämter). Längst war bekannt, dass Kindergartengebäude und Schulhaus Dorf längerfristig den Bedürfnissen nicht mehr genügen können und vor allem nicht behindertengerecht einzurichten waren, wie es das Gesetz verlangte.

So fasste der Gemeinderat am 1.11.2011 auf Antrag der Schulpflege den Beschluss, das einstige Projekt

für die neue Schulanlage Pünten-Hecht durch den Architekten Thomas Zangger den heutigen Bedürfnissen anzupassen, eine Baukommission einzusetzen und der Gemeindebevölkerung zur Realisierung vorzuschlagen. Nach den nötigen Schritten stimmten die Einwohner von Stallikon mit einer überwältigenden Mehrheit dem Planungskredit und danach an der Urne dem Neubau der Schulanlage Pünten zu.

Bereits am 2.4.2013 (an meinem Geburtstag notabene) erfolgte nach den umfassenden Planungsarbeiten der erste Spatenstich, und der Bau des neuen Schulhauses ging in rasanten Schritten, zum Glück im Rahmen des ehrgeizigen Zeitplans, zügig voran. Die Baukommission (zusammengesetzt aus Vertretern/innen der Gemeinde- und der Schulbehörde, der Verwaltung, der Schulleitung, und einem beratenden Architekten) und das Architekturbüro Zangger mit Bauleitung fanden sich während der eigentlich unglaublich schnellen Bauzeit von 15 Monaten in praktisch allen Belangen immer auf der gleichen Linie, und es war eine Freude, gemeinsam das Werk in Angriff zu nehmen und seiner Vollendung entgegenwachsen zu sehen.

Noch in der letzten Woche vor den Sommerferien (leider bei strömendem Regen) konnte das neue Schulhaus möbliert und von den Lehrpersonen und den Schul- und Kindergartenkindern gemeinsam eingerichtet werden. Jetzt wartet das neue Gebäude darauf, mit Leben, Lernen und Lachen gefüllt und von neugierigen Kindern in Besitz genommen zu werden.

Die Zukunft wird eine neue Geschichte über das Schulhaus Pünten schreiben!

Einst und jetzt...

Edith Blum, Schulleiterin

111. Die Schulgenossenschaft **Stallikon**, bestehend aus 4 Zivilgemeinden: **Stallikon**, **Sellenbüren**, **Berg** und **Gamlikon**, wünscht zu ihrem ihnen bevorstehenden Schulhausbau auf 2 bis 6 Jahre etwa 1000 bis 4000 fl Geld zu entleihen, für welches alle Bürger, alle für einen und einer für alle, bis zur gänzlichen Abzahlung zur Sicherheit des Kreditoren zu verbürgen sich verpflichten würden.

Wer nun im Falle und geneigt wäre, sogleich oder auch nur bis Martini 1839, ein solches Anleihen zu machen, der ist ersucht, den Unterzeichneten bald möglichst davon in Kenntniß zu setzen.

Aus Auftrag der Baukommission:
Der Aktuar,
J. Jakob Stähli, Schullehrer.

111. Die Schulgenossenschaft Stallikon, bestehend aus 4 Zivilgemeinden: Stallikon, Sellenbüren, Berg und Gamlikon, wünscht zu ihrem ihnen bevorstehenden Schulhausbau auf 2 bis 6 Jahre etwa 1000 bis 4000 fl (fl=Florin= Gulden) Geld zu entleihen, für welches alle Bürger alle für einen und einer für alle, bis zur gänzlichen Abzahlung zur Sicherheit des Kreditoren zu verbürgen sich verpflichten würden. Wer nun im Falle und geneigt wäre, sogleich oder auch nur bis Martini 1839 ein solches Anleihen zu machen, der ist ersucht, den Unterzeichneten bald möglichst davon in Kenntniß zu setzen.

Aus Auftrag der Baukommission:
Der Aktuar,

J Jakob Stähli, Schullehrer.

Ganz so komfortabel wie einst im Jahre 1837 gestaltete sich die Finanzierung für den Neubau des Schulhaus Pünten dieses mal nicht. Aber immerhin sind wir jetzt, gut 175 Jahre später, mit den Baukosten ungefähr 10% unter dem Budget geblieben!

Glücklicherweise mussten wir keiner der Lehrpersonen zumuten, zwecks Raumoptimierung ihre Wohnstuben mit dem Lehrerzimmer zusammen zu legen.

1839 erbaute die Schulgemeinde Stallikon, nachdem sich die Schulgenossenschaft Sellenbüren mit ihr vereinigt hatte, das Schulhaus Dorf, welches 1840 fertig gestellt wurde.

Was vielleicht viele nicht wissen: Im unteren Geschoss des Schulhauses Dorf gab es einen öffentlichen Raum, in dem der Stalliker Bevölkerung eine Möglichkeit geboten wurde, die körperliche Hygiene zu pflegen und sich dort zu waschen.

Später wurde das Schulhaus Dorf, auch dazumal schon wegen Platzmangel, ausgebaut.

Dieses alte Dorfschulhaus hat nun für die Schule ausgedient und findet hoffentlich bald eine neue Bestimmung.



No. 1828 mußte die bisherige Schulstube im Schulhaus **Stallikon** behufs Erweiterung mit der bisherigen Wohnstube des Schullehrers und Sigristen vereinigt werden, wofür demselben im nämlichen Jahr im Schulhaus eine neue Wohnstube erbaut wurde.

Im Jahr 1839 erbaute die Schulgemeinde **Stallikon**, nachdem sich die Schulgenossenschaft Sellenbüren mit ihr vereinigt hatte, ein neues Schulhaus, das, ohne die Frohndienste, circa 7000 fl. kostete, an welche Summe der Staat einen Beytrag von 1000 fl. gab.

Ao. 1828 mußte die bisherige Schulstube im Schulhaus Stallikon behufs Erweiterung mit der bisherigen Wohnstube des Schullehrers und Sigristen vereinigt werden, wofür demselben im nämlichen Jahr im Schulhaus eine neue Wohnstube erbaut wurde.

Im Jahr 1839 erbaute die Schulgemeinde Stallikon, nachdem sich die Schulgenossenschaft Sellenbüren mit ihr vereinigt hatte, ein neues Schulhaus, das, ohne die Frohndienste, circa 7000 fl kostete, an welche Summe der Staat einen Beytrag von 1000 fl gab.

Da Stallikon die längste Gemeinde des Bezirks Affoltern ist, und die Kinder verteilt auf dem ganzen Gemeindegebiet wohnten, benötigte man mehrere Schulhäuser.

Nun folgten nach dem **Schulhaus Dorf (1840):**

1849 Schulhaus Tägerst,

in dem bis ins Jahr 1970 Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse gemeinsam in einem Raum fürs Leben lernten und im Obergeschoss der Lehrer wohnte. Die Schüler/innen bekamen zum Teil Schwimmunterricht im Schwimmbassin, welches zum jetzigen Kinderfreundeheim Mösli gehört, das auf einer grossen unverbauten Waldlichtung in der Nähe der Felsenegg steht.



1968 Kindergarten Dorf,

1974 Kindergarten Loomatt, (2009 Aufstockung für TaSS, Tagestrukturen Stallikon)

1978 Schulhaus Loomatt (1996 Erweiterungsbau)

Jetzt, im Jahre 2014, das neue Schulhaus Pünten.

Das Zügeln (zum Teil im strömenden Regen) wurde unterstützt durch viele helfende Hände der Schule, der Gemeinde, der Lehrer/innen und sogar durch die Kinder.



Zur grossen Freude der Lehrpersonen und der Kinder wurden die Schulzimmer mit höhenverstellbaren Einzelpulten, angrenzenden Gruppenräumen, Terrassen, einem wunderschönen Pausenplatz und den neuesten technologischen Smartboards (überdimensionalen Tablets) ausgestattet, um die Unterrichtsstunden auf modernste Weise zu unterstützen.

Wir sind dankbar, dass uns die Stalliker Stimmbürger/innen die Möglichkeit gegeben haben, ein so schönes und modernes Schulgebäude zu erstellen, welches wir nun auf das neue Schuljahr 2014/15 beziehen und mit Leben füllen können!



Einst



Jetzt

Stallikon feiert

Festprogramm „Auf einen Blick“

Wann: **Samstag, 13. September 2014**
von 10.00 – 15.00 Uhr
 (ab 17.00 Uhr Fortsetzung und Abendprogramm durch die Feuerwehr, Zug Stallikon bis nach Mitternacht)

Wo: **Festgelände mit Festzelt beim Schulhaus Pünten**
sowie beim Neubau Coccolino mit Kinderkrippe und Gemeindesaal

Hinweis: Das folgende Programm kann sich gegebenenfalls auch nochmals ändern; bitte informieren Sie sich auch mit den aktuellen Programmplakaten auf dem Festgelände



Ab 10.00 Uhr Präsentationen, Beiträge, Auslagen und Informations-Stände
 (siehe Programmbeschreibungen in den Kästchen der folgenden Seiten)

- Gemeindeverein Stallikon
- Frauenverein Stallikon
- Männerturnverein Stallikon
- Familienclub Stallikon
- Bibliothek Stallikon
- Musikgesellschaft Stallikon
- JUMBA, Jugendmusik Bezirk Affoltern
- Bauchnuscht-Stompers
- FDP Die Liberalen, Stallikon
- Samariterverein Stallikon-Aeugst
- IG Kultur und Energiecafe
- Feuerwehr, Zug Stallikon
- EKZ, Betreiber Wärmeverbund Stallikon
- Primarschule Stallikon
- Kinderkrippe Coccolino

10.00 Uhr
 11.00 Uhr
 12.00 Uhr
 14.00 Uhr } Besichtigungen Schulanlage Pünten
 Start am Eingang Schulhaus Pünten

10.30 Uhr
 11.30 Uhr
 13.30 Uhr
 14.30 Uhr } Besichtigungen Gebäude Coccolino mit Kinderkrippe und Gemeindesaal
 Start am Eingang Kinderkrippe

11.00 – 11.30 JUMBA Platzkonzert

12.00 – 12.30 Musikgesellschaft Stallikon
 Auftakt zum offiziellen Teil im Festzelt

12.30 – 13.00 **Festakt**

- Begrüssung durch Gemeindepräsident Werner Michel
- Ansprache Walter Ess, Vorsitzender Bau-Begleitkommissionen Schulanlage Pünten und Gebäude Coccolino
- Ansprache Zangger Architekten für die Schulanlage Pünten
- Ansprache Sabarchitekten für das Gebäude Coccolino
- Ansprache Teresa Bartesaghi, Vorstand Verein Kinderkrippe Coccolino
- Ansprache Edith Blum, Schulleitung Primarschule Stallikon
- Uraufführung - Schulkinder singen ihr Lied
- Ausklang des Festaktes mit den Kleinsten vom Coccolino

... bis 15.00 Uhr Fortsetzung der Besichtigungen und diversen Darbietungen an den Ständen

... ab 18.00 Uhr Abendprogramm, Feuerwehr, Zug Stallikon „Original Stalliker Oktoberfest“ mit Festwirtschaft und musikalischer Unterhaltung der „coconuts“

Die folgenden Seiten informieren über die einzelnen Programmangeboten

Kinderkrippe Coccolino

Die Kinderkrippe Coccolino bietet folgende Attraktionen:



- Popcornmaschine und Glacestand in oder vor der neuen Kinderkrippe
- Kinderspass und Hüpfburg für die Kleinen mit „Jonny der Trämli“
- Auf die Kleinsten wartet in der Kinderkrippe eine Überraschung
- Informationsstand beim Festzelt
- diverse Krippenführungen s. Programm

Jugendmusik Bezirk Affoltern

Von 11.00 – 11.30 Uhr findet ein Platzkonzert der Jugendmusik Bezirk Affoltern statt.

Viel Spass beim Zuhören!



Die Dixieland Happy Jazz Band



Spielt für Sie ca. 13.30-15.00 Uhr im Festzelt

Gemeindeverein

Spiel und Spass für Gross und Klein!
Wer trifft die Scheibe und gewinnt einen Schoggi-Mohrenkopf?

Zeiten: 10.00 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr



Schule Stallikon

Die Schule ist mit verschiedenen Attraktionen auf dem Festgelände bei der Schule zu finden.

- Malstube
- Gummitwist
- Fische fischen
- Schulhausführungen s. Programm



Musikgesellschaft Stallikon

Unmittelbar vor dem Festakt, von 12.00 bis 12.30 Uhr, konzertiert die MGS.



Sie besteht aktuell aus gut 30 aufgestellten, jungen und junggebliebenen Musikant/innen aus der Region Stallikon und Wettwil. Zum Repertoire gehören nicht nur beschwingte Märsche und Polkas, sondern ebenso populäre Ohrwürmer der Unterhaltungsmusik sowie anspruchsvolle Konzertstücke der 2./3. Stärkeklasse. Die MGS wird einen Einblick in ihr grosses Repertoire geben und versuchen, die Festgemeinde vom MGS-eigenen Enthusiasmus für gute Musik anzustecken.

Schul- und Gemeindebibliothek

SCHUL- UND GEMEINDEBIBLIOTHEK



STALLIKON

Besuchen Sie unseren Stand und stöbern Sie durch den Bücherflohmarkt.

Wir laden Sie herzlich ein, an unserer gemeinschaftlichen Collage teilzunehmen: wir verarbeiten unsere alten Buchzeichen zu einem grossen und bunten Bild. Am Infostand bekommen Sie ein neues Buchzeichen.

FDP, die Liberalen, Stallikon

Die FDP Stallikon feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum mit den Besucher/innen des Einweihungsfests, mit einem spannenden Geografie-Wettbewerb zum Kennenlernen der Bezirke des Kantons Zürichs, mit attraktiven Jubiläums-Preisen für Kinder und Erwachsene!

Lassen Sie sich überraschen!



Familienclub Stallikon

Wir freuen uns, an den Einweihungsfeierlichkeiten mit dabei zu sein und möchten diesen Anlass gerne dazu nutzen, um unseren Verein den Familien und allen anderen Interessierten vorzustellen.

Wir sind mit einem kleinen Stand von 10.00 Uhr – 15.00 Uhr präsent.

Erwachsene können sich über unsere gemeinnützigen Aktivitäten informieren und Kinder haben die Möglichkeit, verschiedene Spiele zu spielen.

Wir freuen uns auf jeden Besuch!
Vorstand Familienclub Stallikon



Frauenverein Stallikon

Wenn Stallikon feiert, darf auch der Klassiker – **die „Kafistube mit Kuchenbuffet“** des Frauenvereins Stallikon – nicht fehlen.

Kommen Sie vorbei und gönnen Sie sich ein Stück von unseren selbstgebackenen Kuchen.

En Guete!

FRAUENVEREIN STALLIKON
Verena Steiner Widmer, Präsidentin

EKZ

Der Wärmeverbund in Stallikon

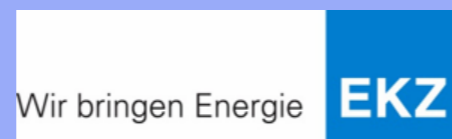
wird künftig mit Holzschnitzeln statt Öl betrieben und versorgt einige öffentliche Gebäude, unter anderem auch das neue Schulhaus und die neue Kinderkrippe.

Die EKZ übernehmen von der Gemeinde die Fernleitungen und Übergabestationen und mieten sich in die bereits erstellte Heizzentrale ein.

Geplant ist zudem eine Erweiterung des Wärmeverbunds für den Anschluss von weiteren Liegenschaften.

Sie finden uns von 10.00 bis 15.00 Uhr an unserem Stand auf dem Festgelände.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Stand und geben Ihnen gerne Auskunft zum Wärmeverbund Stallikon sowie weiterer nachhaltiger Projekte der EKZ.



Samariterverein Stallikon-Aeugst

Unser Verein betreut Samariterposten an vielen sportlichen und kulturellen Veranstaltungen. Somit ist es für uns selbstverständlich, dass wir auch am „Stalliker Einweihungsfest Schule/Kinderkrippe“ unser Sanitätszelt vollumfänglich einrichten, um für alle „Notfälle“ gerüstet zu sein.

Sie finden uns von 10.00 – 16.00 Uhr auf dem Festgelände.

Gerne erinnern wir daran, dass unsere auf dem neusten Stand ausgebildeten KL/TL (Kurs-/Technischen Leiterinnen) Kurse anbieten. Zum Beispiel für Nothilfekurse zum Erwerb des Führerausweises (auch im elearning-System) und Kurse für Notfälle bei Kleinkindern.

Wir Samariter und Samariterinnen halten uns mit monatlichen Fachtrainings ständig auf einem möglichst hohen Ausbildungsstand. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.

Schauen Sie bei uns vorbei; wir informieren Sie gerne über unsere Tätigkeit und wünschen Ihnen ein schönes, unfallfreies Fest!



IG Kultur- und Energiecafé Stallikon

Wer sind wir? Was haben wir vor?
Wie weit sind wir mit unserem Projekt?

Alle diese Fragen möchten wir gerne am Einweihungsfest beantworten. Mit einem Informationsstand vor Ort, möchten wir auf uns aufmerksam machen und allen Dorfbewohner/innen Rede und Antwort stehen.

Wir möchten einen Treff für die gesamte Dorfbewölkerung schaffen, ob Gross oder Klein, Jung oder älter – das spielt keine Rolle! Hauptsache ein Ort der Begegnung ist da. Es ist uns wichtig, möglichst viele begeisterte Interessenten und Unterstützer zu finden, die uns helfen dieses Projekt zu realisieren.

Besuchen Sie uns von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr. Wir freuen uns!

IG Kultur- und Energiecafé

Feuerwehr, Zug Stallikon

Von 10.00 – 15.00 Uhr finden die Ausscheidungen im **Harassenstapeln** bei der Abfallsammelstelle/Werkhof statt.

Um 24.00 Uhr – Midnight-Finale mit den 5 Besten.



AS Aufzüge

einfach näher

AS Aufzüge AG
Friedgrabenstrasse 15
8907 Wettswil
Telefon 044 701 84 84
Telefax 044 701 84 88
email as-wet@lift.ch

www.lift.ch



Heinz Haldimann
Heizungs- und Sonnenenergieplanung

Küferweg 3 8912 Obfelden
Fix 044 761 44 53 - Mobil 079 298 50 32
info@haldimann-hsp.ch



CITROËN

Garage Langenegger AG

Reppischtalstrasse 90

8143 STALLIKON

Telefon 044 700 05 29

Fax 044 700 16 14

garage.langenegger.ag@bluewin.ch



Bedachungen und
Fassadenbau

Markus Schnider

info@schnider-bonstetten.ch

www.schnider-bonstetten.ch

Beratungen
Sanierungen
Renovierungen
Reparaturen
Fassadenbau
Flachbedachungen
Steilbedachungen
Tel. 044 700 24 67
Fax 044 777 95 35
8906 Bonstetten
Dorfstrasse 14
Eidg. dipl.
Dachdeckermeister



**Koradi freut sich
über das gelungene
Schulhaus und
wünscht Stallikon
ein schönes Fest.**

verputzen, mauern, sanieren, graben,
abdichten, isolieren, anbauen, gerüsten,
Koradi AG gipsen, umbauen, verlegen,
Bauunternehmung bohren, unterkellern,
K auffangen, berechnen,
bewundern, begeistern!

Koradi AG, Stallikon, Telefon 044 701 81 91, www.koradi.ch

Hallööchen!!



Wir sind Ihre Spezialisten für sämtliche sanitären Einrichtungen und installieren alles, was irgendwie mit Wasser in Verbindung kommt. Unsere Sachverständigen beraten Sie seriös und mit hoher Fachkompetenz.

Auf uns können Sie sich verlassen!

W.R. Bernhard Wettwil AG
Sanitär - Heizung - Planung

Niederweg 2
8907 Wettwil
Tel. 044 700 25 25
Fax. 044 701 15 63

Info@wrbernhardag.ch
www.wrbernhardag.ch



DIN / EN ISO 9001 : 2008



Mitglied

W.R. Bernhard AG

Bodenbeläge vom Spezialisten.....

Ausgesuchte Boden- Parkett- und Textilbeläge.
Hochwertige Materialien, innovative Oberflächen.

Parkett

Teppiche

Hartbeläge

Vorhänge

Heimtextilien

Inneneinrichtungen
LEUTENEGGER AG

Birmensdorferstr. 17
8036 Zürich
info@leuteneggerag.ch
044 241 23 63

LEUTENEGGER



Haeberli AG

Liegenschaftenunterhalt • Reinigungen

Luegisland 6 • CH-8143 Stallikon

Telefon +41 44 701 80 00 • Telefax +41 44 701 80 01



Wir gratulieren der Gemeinde zum gelungenen Neubau!

Hässig sustech, die Planer für Bauphysik, Minergie, Heizung, Lüftung und Solaranlagen

Foto: Zangger Architekten

ALBISBRUNN

Baubetrieb Malerbetrieb Maschinenbau Metallbau Schreinerei Druck & Werbetechnik

VIEL BETRIEB

Die Produktionsbetriebe Albisbrunn in Hausen am Albis gehen Ihnen mit sechs spezialisierten Kleinunternehmen engagiert und fachmännisch zur Hand.

Profitieren Sie von Qualität, Effizienz und Zuverlässigkeit zu äusserst fairen Preisen, und erst noch in Ihrer Nachbarschaft.

Sie unterstützen damit das Schul- und Berufsbildungsheim Albisbrunn, das junge Männer in den Produktionsbetrieben beruflich ausbildet und pädagogisch betreut.

Albisbrunn Betriebe
Ebertswilerstrasse 33
8915 Hausen a. A.

Tel. +41 44 764 81 00
info@albisbrunn.ch
www.albisbrunn.ch



SHS

Sanitär Heizung Spenglerei

SHS Haustechnik AG

8910 Affoltern a. A., Tel. 043 322 60 60

Maler Osbahr

SEIT 1890

eidg. dipl. Malermeister

8055 Zürich:

Birmensdorferstrasse 567

Tel. 044 462 74 04

Fax 044 463 19 87

8143 Stallikon:

Zum Nusschhof

Tel. 044 701 23 53

info@osbahr.ch

www.osbahr.ch

Möbel nach Mass

bochsler
Küche, Bad, Möbel nach Mass

Walter Bochsler AG
Steinackerstr. 38
8902 Urdorf
044 736 40 40
www.bochsler-ag.ch

Grosse
Aus-
stellung

**Plattenlegergeschäft**
Kurmann & Partner GmbH

In Ihrer Region das kreative Plattenlegergeschäft
im Bereich Keramik, Glasmosaik, Naturstein
für Neu- und Umbauten, Gewerbebauten, Schulhäuser

Im Grindel 6
8932 Mettmenstetten

info@kurmann-platten.ch

Telefon 044 767 02 38

Telefax 044 768 29 78

www-kurmann-platten.ch

Unser Team dankt der Bauherrschaft für das Vertrauen.



Ihre Druckerei mit dem Service-Plus

Käser Druck AG
Rainstrasse 2
Sellenbüren
8143 Stallikon

044 700 18 30
info@kaeser.ch
www.kaeser.ch

Schnell, unkompliziert, persönlich ...

- Briefbogen/Couverts/Karten
- Flyer/Broschüren
- Digitaldruck/Offsetdruck
- von der Gestaltung bis zur Postaufgabe



Stallikon feiert

Samstag, 13. September 2014

von 10.00 – 15.00 Uhr

ab 17.00 Uhr Fortsetzung und Abendprogramm

durch die Feuerwehr, Zug Stallikon bis nach Mitternacht

INHALT

„Stallikon feiert“, Werner Michel Gemeindepräsident | Seite 2

Bauten für unsere Zukunft, Walter Ess | Seite 4

Neubau Coccolino, Sabarchitekten | Seite 6

Unser neues Coccolino gefällt uns, Anita Mayer | Seite 10

Das Coccolino zieht um, Ina Wolfisberg | Seite 14

Kurzprofil Coccolino | Seite 15

Spiel mit der Landschaft, ASP Landschaftsarchitekten | Seite 16

EKZ Wärmeverbund | Seite 18

Neubau Schulhaus Pünten, Thomas Zangger | Seite 20

Holz fördert Wohlbefinden ..., Peter Makiol | Seite 26

Hinweise zur Nutzung öffentlicher Gebäude | Seite 29

Ein neues Schulhaus mit Vergangenheit, Iris Geissbühler | Seite 30

Einst und Jetzt, Edith Blum | Seite 32

Festprogramm „Auf einen Blick“ | Seite 36-41

Stallikon feiert

13. September 2014
Dabeisein und Mitmachen



Impressum Festschrift, Sonderausgabe blickpunktstallikon 2014 **Herausgeberin:** Gemeinde Stallikon, www.stallikon.ch
Redaktion: Monika Rohr, Lyke Gschwend, Sabrina Kindschi **Grafik:** Lyke Gschwend
Redaktionsadresse: Gemeindeverwaltung Stallikon, Reppischtalstrasse 53, Postfach 72, 8143 Stallikon
E-Mail: blickpunkt@stallikon.ch **Druck:** Käser Druck AG, Stallikon **Auflage:** 2000 Ex.